

## **Wedekind, Frank: Christine (1891)**

1 Bessern soll ich mich? – O Himmel,  
2 Wie werd ich wohl besser!  
3 Eher reiten schwarze Schimmel  
4 Weiße Menschenfresser,

5 Eh daß solch ein Kauz wie ich  
6 In sich geht und bessert sich.

7 Nein, mein Fräulein, ich verzichte  
8 Auf die Tugendpalme;  
9 Schreibe meine Mordgedichte  
10 Tief im Tabaksqualme,

11 Bis der Satan kommt und spricht:  
12 Fort mit dir, du Bösewicht!

13 Ja, der Teufel wird mich holen  
14 Früher oder später,  
15 Und ich Ärmster muß verkohlen  
16 Unter Schmerzgezeter;

17 Haut und Haar und Fleisch und Bein,  
18 Alles muß gebraten sein.

19 Sie indessen wandeln lieblich  
20 In der Engel Scharen,  
21 Blumen tragend, wie dort üblich,  
22 In gelockten Haaren,

23 Und das ganze Angesicht  
24 Angestrahlt vom Himmelslicht.

25 Sehn Sie nun, wie weit geschieden

26 Unsre beiden Pfade:  
27 Ihnen eines Gartens Frieden,  
28 Mir die Barrikade,  
  
29 Wo man sich bei jedem Schritt  
30 Auf die Hühneraugen tritt.  
  
31 Ihnen freundliche Erbarmung,  
32 Mir der Waffen Blinken  
33 Und des wilden Bärs Umarmung,  
34 Ihnen seine Schinken,  
  
35 Mir des Feinds entmenschter Streit,  
36 Ihnen seine Menschlichkeit!

(Textopus: Christine. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42201>)